

JUNI
JULI
AUGUST
2024

Momentmal



GEMEINDEBRIEF



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Sonneberg | EKM



Gott und der Kaiser – Gedanken zum Verhältnis von Christ und Politik

Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und gebt Gott, was Gott gehört. So hat Jesus sinngemäß eine Fangfrage der Pharisäer beantwortet (vgl. Mk 12,17). Die Bibelstelle ist in der Theologie als die Zinsgroschenfrage bekannt.



Die Frage war: Soll man dem Kaiser Steuern zahlen oder nicht?

Jesus ließ sich eine Münze geben und betrachtete das Bild des römischen Kaisers, das darauf zu sehen war. Und dann gab er die oben zitierte Antwort. Im Hintergrund steht der Gedanke, dass die Münze, die das Bild des Kaisers trägt, dem Kaiser gehört. Der Mensch aber, der das Ebenbild Gottes ist (vgl. 1. Mose 1, 26.27), der gehört Gott. Daraus ergeben sich zwei Grundsätze, die in einer gewissen Spannung zueinander stehen: das Reich Gottes und die staatliche, weltliche Ordnung. Die Antwort Jesu auf die Zinsgroschenfrage macht deutlich, dass die staatliche Ordnung etwas anderes ist als das Reich Gottes.

Grundsätzlich geht es Jesus nicht um politische Systeme oder Ordnungen. Es geht ihm darum, das Reich Gottes zu bauen und die Beziehung des einzelnen Menschen mit dem Vater im Himmel in Ordnung zu bringen. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh 3,16). Das Reich Gottes zu bauen und den Menschen die Liebe und den Frieden Gottes zu bringen ist immer das erste Interesse von Menschen, die zu Jesus gehören. Politik spielt für Jesusleute immer eine untergeordnete Rolle. Das hat den Christen auch öfter Kritik eingetragen, weil sie sich als die „Stillen im Lande“ gesehen haben, die in erster Linie ein Leben führen wollten, das dem Vater im Himmel gefällt. Tatsächlich interessierten sie sich wenig für die politischen Dinge. Das hängt damit zusammen, dass die staatliche Ordnung eine vorübergehende Sache ist. Sie ist nötig, damit wir in der gefallenen Welt miteinander leben können. Dazu braucht es Gesetze und jemanden, der sie gerecht durchsetzt.

Die staatliche Ordnung und das Reich Gottes sind verschiedene Dinge:

Das hat Martin Luther in der Lehre von den zwei Regimenten formuliert: Der Vater im Himmel regiert diese Welt mit einem geistlichen Regiment und einem weltlichen Regiment. Im geistlichen Regiment herrscht der Vater im Himmel mit Liebe, Barmherzigkeit, Nachsicht und Vergebung. Hier geht es um das ewige Heil des Menschen. Im weltlichen Regiment regiert er mit Gesetzen, Geboten, Strafen und auch mit staatlicher Gewalt. Das ist hier ziemlich verkürzt von mir dargestellt. Wer dazu mehr erfahren will, kann gern unter dem Stichwort „Luthers Zwei-Rei-



che-Lehre oder Luthers Lehre von den zwei Regimenten“ nachforschen.

Hinweise darauf gibt auch der Artikel 16 des Augsburger Bekenntnisses von 1530, das in unserem Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 906 zu finden ist. Dieses Augsburger Bekenntnis ist, nach der Bibel, die entscheidende Grundlage unserer Kirche. Dort führt Luthers Freund Philipp Melancthon aus, dass es für Christen möglich ist, ohne Sünde ein politisches Amt zu führen, Menschen mit Gewalt zu bestrafen und rechtmäßig Kriege zu führen. Dort wird auch von Christen gefordert, der Obrigkeit untertan zu sein und ihren Gesetzen zu gehorchen.

Das hat in der Geschichte dazu geführt, dass man Luther und den anderen Reformatoren eine Obrigkeitshörigkeit vorgeworfen hat. In dem besagten Artikel 16 wird aber auch betont, dass dieser Gehorsam den Gesetzen gegenüber nur dann geboten ist, wenn er ohne Sünde geschehen kann. Wie sich Christen im Staat und zum Staat verhalten, ist und bleibt ein spannungsreiches Thema.



Allerdings fiebern und leben die Jesuleute der Zeit entgegen, in der wir erleben werden, dass Jesu Verheißung wahr wird: Siehe, ich mache alles neu (Offbg 21,5).

Dadurch ergibt sich dann auch eine gewisse Distanz zur Politik. Eine direkte Gottesherrschaft (Theokratie) gehört nicht zum evangelischen Verständnis der staatlichen Ordnung, auch wenn mancher Herrscher sich als direkt von Gottes Gnaden eingesetzt fühlte und sich auch negativerweise so benommen hat. Dass bis 1918 in den evangelischen Fürstentümern der Fürst auch das Oberhaupt seiner Landeskirche war, war von Luther und den Reformatoren als Notordnung eingeführt worden. Leider hat sie sich verfestigt und gehalten. Ein angeblicher Gottesstaat, wie ihn z. B. die Mullahs im Iran oder die Taliban in Afghanistan führen, ist nach evangelischer Sichtweise des Staates nicht möglich.

Denn alle politischen Systeme und Dinge sind grundsätzlich vorläufige Dinge. Die geistlichen Dinge aber sind endgültige Dinge. Dieser Gedanke drückt sich zum Beispiel in dem Satz des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann aus, mit dem er 1950 den Evangelischen Kirchentag in Essen beschloss „Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen – unser Herr aber kommt! Bis aber das Reich Gottes in seiner vollen Gestalt erscheint, braucht es die staatliche Ordnung, um das Gute zu fördern und dem Bösen zu wehren“.

Christen stehen der staatlichen Ordnung grundsätzlich positiv gegenüber

So argumentiert auch Paulus, wenn er in seinem Brief an die Römer schreibt.

Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. Denn die Gewalt haben, muss man nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke.



Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes, dann wirst du Lob von ihr erhalten. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zugut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin und vollzieht die Strafe an dem, der Böses tut. Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um der Strafe, sondern auch um des Gewissens willen. So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt... Ehre, dem die Ehre gebührt. (vgl. Röm 13, 1-7)



Hier finden wir wieder die grundsätzlich positive Einstellung gegenüber der Staatsmacht. Sie sehen ihre Aufgabe vor allem auch darin, für die Regierenden zu beten: So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. (1. Tim 2,1.2) Darum tun sich Christen schwer mit den anarchistischen Ansätzen, die das Motto haben „Keine Macht für niemand“. Denn das funktioniert in unserer gefallenen und unerlösten Welt nicht.

Was ist aber aus der Sicht der Jesusleute zu tun, wenn die Staatsmacht Dinge fordert, die der Nachfolge Jesu widersprechen?

Wenn der Staat Dinge fordert, die ihm nicht gebühren, muss man Gott mehr gehorchen. Nachdem die Apostel und Petrus nach Jesu Auferstehung und dem Pfingstwunder öffentlich erzählten, dass Jesus auferstanden ist, wurde ihnen von der damaligen Staatsmacht, dem Hohen Rat der Juden, verboten, das weiter zu tun. Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apg 5,29) Es kommt vor, dass die staatliche Obrigkeit Dinge fordert, die dem Evangelium von der Erlösung in Jesus Christus und dem Auftrag Jesu, die zu verkündigen, widersprechen. Dann ist es an der Zeit, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen.

So haben das in den ersten drei Jahrhunderten viele Christen gesehen, die sich weigerten, ein Opfer für den römischen Kaiser darzubringen. Denn damit hätten sie ihn als Gott anerkannt. Diesen Widerstand haben viele mit dem Leben bezahlt.

In der Zeit des sogenannten Dritten Reiches war es für manche Christen nicht denkbar, einen Eid auf den sogenannten Führer zu leisten. Und in der DDR-Zeit haben etliche Christen es abgelehnt, dass ihre Kinder sich in der Jugendweihe mit einem Gelübde ganz dem Sozialismus verschreiben.

Es kommt immer wieder vor, heute am deutlichsten in Nordkorea, dass staatliche Institutionen oder Staatsführer eine Ehre und eine Loyalität einfordern, die nur Gott gebührt. Ungefähr 300 Millionen Christen werden derzeit auf der Welt verfolgt, inhaftiert, benachteiligt, geschlagen, bedroht oder gar umgebracht, weil ihre erste Loyalität Jesus Christus gilt. Es gibt Situationen, in denen es als Jesusnachfolgerin und Jesusnachfolger angebracht ist, dem Staat den Gehorsam zu verweigern.



Im Konfliktfall beten, mit anderen sprechen und dann entscheiden, was zu tun ist
Damit stellt sich natürlich die Frage:

Wann ist es an der Zeit, dass Christen sich in der Politik engagieren?

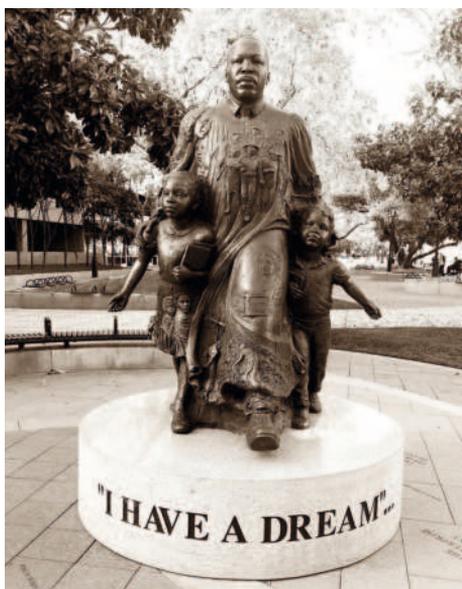
Zu unterschiedlichen Zeiten ist diese Frage auch unterschiedlich beantwortet worden. Im sogenannten Dritten Reich gab es Menschen in der evangelischen Kirche, die sich voll und ganz mit der Ideologie der Nationalsozialisten identifiziert haben. Andere wiederum, wie z. B. Paul Schneider, Karl Barth, Martin Niemöller, Dietrich Bonhoeffer waren der Ansicht, dass man dieser Ideologie und der Obrigkeit, die mit ihr verbunden war, entgegentreten muss. Und so haben sie auf ganz unterschiedliche Weise Widerstand geleistet.

Auch in der DDR waren die Antworten, die Christen im Konflikt mit der Jugendweihe gegeben haben, sehr unterschiedlich. Die einen haben gesagt: Die Jugendweihe machen wir mit und kreuzen hinter dem Rücken die Finger. Das meinen wir sowieso nicht ernst. Die Konfirmation, die wir kurz danach feiern, ist das, was uns wichtig ist. Die anderen haben gesagt: Auch nur an der Feierstunde zur Jugendweihe teilzunehmen, ist Verrat am Evangelium.

Die Antwort auf die Frage, wann es als Christ dran ist, sich in die Politik einzumischen, muss jede und jeder mit unserem Vater im Himmel und mit seinem Gewissen aushandeln. Und wie es bei Entscheidungen, die es zu treffen gilt, bei Jesusleuten immer ist: Es fängt mit dem Beten an. Wer immer wieder betet und den Vater im Himmel fragt, was er oder sie tun soll, wird irgendwann Klarheit darüber bekommen. Ich bin sicher, dass Jesus sich auf die eine oder andere Weise hören lässt – durch Begegnungen mit Menschen, durch Bibelverse, durch besondere Ereignisse, durch Träume oder anderes.

Und natürlich ist es wichtig, vertrauensvoll mit Glaubensgeschwistern zu sprechen und gemeinsam herauszufinden, was der Wille des Vaters im Himmel ist.

Jede Person, die Jesus kennt, muss vor unserem Herrn Jesus und vor seinem Gewissen entscheiden, was zu tun ist. Ist es an der Zeit, sich politisch zu engagieren, oder ist es wichtiger, sich in der Gemeinde für die Gottesliebe, die Nächstenliebe und das Reich Gottes einzusetzen?



Natürlich kann es auch dazu kommen, dass eine Jesusnachfolgerin oder ein Jesusnachfolger sagt: Gerade, weil ich mich Jesu Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe (vgl. Mk 12, 28ff) verpflichtet fühle, muss ich politisch und gesellschaftlich handeln.

Gott hat den Menschen zu seinem Bilde geschaffen, daher hat er seine Würde. Besonders, wenn es um die Menschenwürde geht, sehen es viele Jesusleute als absolut notwendig an, sich auch politisch zu betätigen. Das gebietet die Nächstenliebe.



Und es gibt noch eine andere Begründung dafür. Die Würde des Menschen ist eine Folge dessen, dass er das Ebenbild Gottes ist. Darum widersprechen wir als Jesusnachfolgerinnen und Jesusnachfolger allen, die Programme und Ideologien verfolgen und verkünden, die der Menschenwürde widersprechen. Das war, wenn ich es recht sehe, ein Beweggrund von Martin Luther King in der Bürgerrechtsbewegung in den USA im 20. Jahrhundert. Mutter Teresa hingegen sah es nicht als ihre Aufgabe, politisch gegen das Kastensystem in Indien vorzugehen. Sie sah ihre Aufgabe darin, die Ärmsten der Armen zu versorgen.



Foto: Wikipedia

Es ist und bleibt eine persönliche Gewissensentscheidung, ob ich mich als Christ oder Christin politisch engagiere.

In Deutschland im Jahr 2024 habe ich mich entschieden, mich zu positionieren. Denn das politische Programm der Remigration verstößt eindeutig gegen die Menschenwürde. Wer Menschen das Recht abspricht, in einem Land zu leben, nur weil sie und ihre Eltern nicht in diesem Land geboren und aufgewachsen sind, und wer sie des Landes verweisen will, nur weil sie eine andere Hautfarbe haben als die Mehrheit, argumentiert und handelt nach meiner Auffassung gegen die Menschenwürde.

Wichtig ist mir dabei, dass ich mich gegen Denkweisen, Haltungen, Ideologien und Verhaltensweisen wende, nicht aber gegen Menschen. Denn auch die Menschen, die so völlig anders denken als ich, sind geliebte Kinder unseres Vaters im Himmel, die wie ich seine Gnade und Vergebung brauchen.

Und auch sie haben eine Würde...

Rainer Kunz



Danke für die Treue – der blaue Kirchgeldbrief

Mit diesem aktuellen Gemeindebrief bekommen sie auch den diesjährigen Kirchgeldbrief. Er ist vorwiegend in blau gehalten. Nun bedeutet es ja im Normalfall nichts Gutes, wenn man einen blauen Brief bekommt. Bei uns ist das anders. Denn Blau ist die Farbe der Treue. Und wir sagen mit dieser Farbgebung: Danke, dass Sie uns auch im vergangenen Jahr wieder mit Ihrem Kirchgeld unterstützt haben! Darum wagen wir es, sie auch in diesem Jahr mit diesem schönen gut gemeinten blauen Brief um Ihr Kirchgeld zu bitten.

Rainer Kunz





Cornelia Forkel - ohne Gott will ich nicht mehr sein!

Müsste ich mich mit einem Wort beschreiben, so wäre es „Lobpreiser“ – mein Dienst in der Wolkenrasen-Gemeinde schon 25 Jahre. Aber geplant war das nicht.

Ich bin in Steinach aufgewachsen, dort auch getauft und konfirmiert worden. Schon als Kind war es mir auf wundersame Weise selbstverständlich, frei und direkt zu Jesus und meinem himmlischen Vater zu beten.

1998, beim ersten Gospel-Workshop in Sonneberg mit Niko Schlenker, erlebte ich einen Menschen, nämlich Niko, der mir zeigte, dass es „das Normalste von der Welt“ ist, zu beten und Gott zu loben und mit Ihm zu leben.

Beim Workshop waren einige Jugendliche aus der Wolkenrasen-Gemeinde dabei, die mich zum Jugendabend einluden. Anfang Februar 1999 war mein erster Besuch dort – von da an war ich dabei. Endlich machte all das, was ich bis dahin versuchte zu leben (beten, Gott loben, Ihn in meinem Leben Raum geben), einen Sinn und rückblickend erkannte ich, dass Gott nur darauf gewartet hat, dass ich das merke. Er wartete schon mein ganzes Leben lang mit offenen Armen, in die ich nun laufen konnte. Ich war angekommen, auch in einer sehr herzlichen Familie von Glaubensgeschwistern – aber noch lange nicht am Ziel meiner Glaubensreise.

Mein geistliches Leben bekam einen starken Impuls durch das Brownsville Revival in Pensacola (Florida). Den Heiligen Geist zum Greifen nah erleben, Gott mit tausend anderen Stimmen gemeinsam loben und sich auch von Ihm zur Umkehr und zur Buße rufen lassen – eine Erfahrung, die mir zeigte: **Ohne Gott will ich nicht mehr sein.**

Während meines Studiums war ich im Studentenbibelkreis der LKG Weimar – eine wunderbare Truppe, um auch mal schräg

und kontrovers Glaubensthemen bis ins Kleinste durchzudiskutieren. Außerdem zeigten mir einige Theologie-Professoren, dass Glaube und Wissenschaft durchaus miteinander funktionieren.



Und nicht nur das, auch Glaube und Alltagsleben funktionieren miteinander – definitiv besser als einzeln. Gott gehört in mein Leben, ich gehöre Ihm. Er lässt mich erleben, dass Er bei mir sein will, ich nehme Ihn täglich mit. Wir lachen, wir streiten, wir schmolzen gemeinsam, wir freuen uns aneinander – und manchmal geht Er mir ganz schön auf die Nerven und ich Ihm noch öfter. Er befähigte mich über die Jahre zu so vielen Diensten in der Gemeinde, doch der wichtigste Dienst ist immer noch der Lobpreis. Das ist mein persönliches Training für den Himmel – denn Lobpreis ist das, was bleibt, wenn wir endlich bei Gott sind.

Aber bis dahin will ich weiterhin mit Gott unterwegs sein und Ihn mit meinem Leben täglich loben, denn

„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ (Mk 9, 23) Cornelia Forkel



Eine Orgel zieht weiter – Abschied von unserer Schuke-Orgel

Sie stand lange Jahre im Alten Annastift und hat dort die Gottesdienste musikalisch begleitet. Fast 20 Jahre verbrachte sie danach im Foyer unserer Stadtkirche. Dort wurde sie gelegentlich zum Gottesdienst gespielt. Nun zieht sie weiter. Und wir können den Erlös aus dem Verkauf der Schuke-Orgel gut zur Restaurierung unserer Kreuzbach-Sauer Orgel gebrauchen.



Am 5. Mai 2024 erklang sie zum letzten Mal im Gottesdienst in unserer Stadtkirche. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist sie vermutlich schon umgezogen und an ihrem neuen Wirkungsort angelangt. Das ist die Hochofenhalle des einstigen Hüttenwerkes Peitz in Brandenburg. Die Halle wird als Museum und für Gottesdienste und Kulturveranstaltungen genutzt.



Wir sind dankbar für ihren treuen Dienst hier in Sonneberg und wünschen ihr, dass sie dort lange zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen erklingen darf.

Rainer Kunz

Startschuss für die Fusion der Kirchenkreise

Am 08.06.2024 treffen sich die vier Synoden der Evangelischen Kirchenkreise Meiningen, Henneberger Land (Suhl), Hildburghausen und Sonneberg in Meiningen um den offiziellen Beschluss zur Fusion der vier Kirchenkreise zu fassen. Im Rahmen dieser Sondersynode soll auch ein Nominierungsausschuss eingesetzt werden, der die Wahl eines Superintendenten oder einer Superintendentin und der zwei Stellvertreternden vorbereitet. Das ist das Ergebnis der zweijährigen Arbeit einer Sondierungsgruppe.



Zum 01.01.2026 soll dann der Evangelische Kirchenkreis Südthüringen entstehen. Der Sitz des neuen Kirchenkreises soll in Meiningen sein. Bis dahin liegt aber noch viel Arbeit vor den Synodalen, der Sondierungsgruppe und den vier Kreiskirchenräten.

Rainer Kunz



„Was bleibt“

Die Ausstellung und ihre Begleitveranstaltungen bieten Gelegenheiten, über das, was bleibt und bleiben soll ins Nachdenken und ins Gespräch zu kommen. Sie sollen ermutigen, sich mit der eigenen Endlichkeit und Hoffnung auseinanderzusetzen. Leitmotiv der Ausstellung ist die „Schatzkiste des Lebens“. Sie will damit anregen, über die eigenen ganz persönlichen Lebensschätze nachzudenken und sie ins Bewusstsein zu bringen. Dabei erhalten Sie auch Informationen zum „Weitergeben, Schenken, Stiften und Vererben“.

Die Ausstellung ist vom 11. - 30. Juni 2024 in unserer Stadtkirche zu sehen, die Kirche wird wie folgt geöffnet sein:

► Montag - Freitag von 9 - 18 Uhr

► an Sonn- und Feiertagen 9 - 16 Uhr



Außerdem laden wir ganz herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Dienstag | 11. Juni 2024 | 19.00 Uhr

Vortrag zur sinnvollen Testamentsgestaltung, Notar Waldemar Käb

Freitag | 14. Juni 2024 | 20.00 Uhr

Filmabend
„Das Leben ist nichts für Feiglinge“

Dienstag | 18. Juni 2024 | 19.00 Uhr

Vortrag und Impulse zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Birger Linß von der Vorsorge- und Betreuungsbehörde des Gesundheitsamtes

Sonntag | 30. Juni 2024 | 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Ausklang der Ausstellung „Was bleibt“, mit dem Leitgedanken des Gottesdienstes zu diesem Thema, Pfarrer Rainer Kunz

11. bis 30. Juni 2024
Ausstellung und Begleitveranstaltungen
in der Stadtkirche St. Peter in Sonneberg



Diakonie
Mitteldeutschland



Monatsspruch Juni 2024

Moses sagte:

Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr euch heute rettet!

2. Mose 14,13



Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
02.06.2024 1. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
05.06.2024 Mittwoch		14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
07.06.2024 Freitag	18.00 Uhr ökum. Friedensgebet mit Hans-Kurt Ebert, im Gemeindesaal	
09.06.2024 2. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
16.06.2024 3. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
19.06.2024 Mittwoch		14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
23.06.2024 4. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Pop-Gottesdienst, 14.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl im Gemeindesaal Neufang beide Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
25.06.2024 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	
30.06.2024 5. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst zum Ausklang der Ausstellung „Was bleibt“ Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
03.07.2024 Mittwoch		14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
07.07.2024 6. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	11.00 Uhr Gottesdienst im Abenteuerland Mönchsberg zum Ende des Jungsferienlagers



Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
14.07.2024 7. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
17.07.2024 Mittwoch		14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
21.07.2024 8. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl,	11.00 Uhr Gottesdienst im Abenteuerland Mönchsberg zum Ende des Mädchenferienlagers
28.07.2024 9. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Pop-Gottesdienst mit Taufe, 14.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal Neufang beide Pfr. Kunz	11.00 Uhr Gottesdienst im Abenteuerland Mönchsberg zum Ende des Teensferienlager
31.07.2024 Mittwoch		14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
04.08.2024 10. Sonntag nach Trinitatis	16.00 Uhr Gottesdienst der ev. Allianz zum Israelsonntag im Stadtpark	10.00 Uhr Zentralgottesdienst zum Schulanfang Pfrn. Fischer-Kunz & Team
11.08.2024 11. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
14.08.2024 Mittwoch		14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
18.08.2024 12. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
20.08.2024 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	

Bibelkreis in der Wolke 14
jeden Mittwoch 19.30 Uhr

Gebetskreis in der Wolke 14
jeden Montag 17.00 Uhr



Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
25.08.2024 13. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Pop-Gottesdienst 14.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal Neufang beide Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst/Kindergottesdienst
28.08.2024 Mittwoch		14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14

Gottesdienst und Infoabend- aus Liebe zu Jesus und seinem Volk Israel...

...deshalb wollen wir am

► **4. August 2024, 16 Uhr im Stadtpark einen Gottesdienst feiern.** Das Datum ist

mit Bedacht gewählt, weil der 10. Sonntag nach Trinitatis im evangelischen Kirchenjahreskreis der Israelsonntag ist. An diesem Tag wird an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. durch die Römer erinnert. Generell ist das Verhältnis von Christen zum auserwählten Gottesvolk Israel das Thema dieses Sonntags. Die Organisatoren von der Evangelischen Allianz Sonneberg laden alle ein mit uns für das Volk Israel zu beten. Uns geht es um eine grundsätzliche Unterstützung des Volkes Israel, auch wenn wir nicht mit jeder einzelnen Aktion der derzeitigen israelischen Regierung einverstanden sind. Für uns gilt: Unser Platz ist an der Seite Israels!

Darum ist es uns auch wichtig, die Geschichte dieses Volkes und den gegenwärtigen Konflikt im Heiligen Land besser zu verstehen.



„Der gegenwärtige Nahostkonflikt – Hintergründe und Geschichte“ ist darum das **Thema eines Informationsabends**, an dem wir uns mit der geschichtlichen Entwicklung dieser Auseinandersetzungen im Heiligen Land beschäftigen wollen. Seit unserer Israelreise im Jahr 2022 habe ich mich näher mit der Geschichte Israels im 20. Jh. beschäftigt. Erfahren sie mit mir mehr darüber am
► **Mittwoch, 5. Juni 2024 um 19 Uhr im Gemeindesaal in der Mozartstraße 9.**

Rainer Kunz



- Wir treffen uns immer freitags, von 18.30 - 20.00 Uhr in der Wolke 14.
- Diskretion ist oberstes Gebot, jeder kann sich ohne Angst in der Gruppe äußern
- Ansprechpartner ist Anja Rosenbauer, Telefon 0176/83184039, E-Mail sonneberg@blaues-kreuz.com



Ferienlager Mönchsberg ► Schnell anmelden!



Für Kurzentschlossene ist das Anmelden noch möglich:

► www.lebenswasser-sonneberg.de ◀

Jungen 1. Juli - 7. Juli 2024

► Ansprechpartner Georg Litty (Tel. 0159/08692950) und Pfr. Johannes Heinrich (Tel. 0174/4014544)

Mädchen 15. Juli - 21. Juli 2024

► Ansprechpartner Claudia Uschkurat (Tel. 0163/5217256)

Teens 24. Juli - 28. Juli 2024

► Ansprechpartner Georg Litty (Tel. 0159/0869295099)

Termine KinderKirche

- im **Gemeindesaal, Mozartstraße 9**
- **Uhrzeit 16.30 bis 17.30 Uhr**

Donnerstag, 6. Juni 2024

Freitag, 14. Juni 2024

Die Termine ab August bitte im Pfarramt oder bei Jasmin erfragen!

Ansprechpartner: **Jasmin Liebermann**

► **Tel. 0172 1840943, bitte per WhatsApp kontaktieren!**



Kinder-Tagesausflug ins Gerätemuseum

1. - 6. Klasse Melken lernen Ahorn

Wolle kämmen

Nadelfilzen

24. August '24

Duftsäckchen herstellen

Anmeldung & weitere Infos

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS SONNEBERG

Informationen für den neuen Konfirmandenjahrgang

Elternabend für den neuen Konfirmandenjahrgang

- Donnerstag, 5. September 2024 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal, Mozartstr. 9
- WICHTIG : Bitte zu diesem Termin die Taufurkunde mitbringen! (falls getauft)

Erster Konfirmandentag für den neuen Jahrgang

- Samstag, 7. September 2024 von 10 - 14 Uhr



Die Osterzeit

Im Frühling freuen sich Groß und Klein auf die Osterzeit. Dieses Jahr erlebten wir in der Karwoche das Ostergeschehen auf verschiedene Art und Weise.



Die älteren Kinder konnten dies am Kamishibai nachvollziehen. Der Einzug in Jerusalem wurde den jüngeren Kindern mit Hilfe von Egli Figuren plastisch dargeboten.



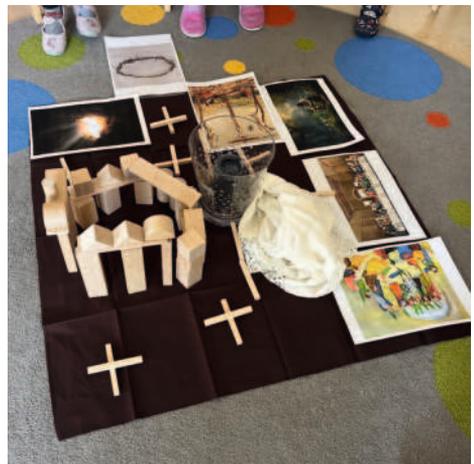
Bei der Geschichte von Jesu Abendmahl wurden die Kinder ganz praktisch mit eingebunden, indem sie selbst aktiv werden durften.



Aus Tüchern und Naturmaterial entstand der Garten Gethsemane vor den Augen der Kinder und sie hörten die Geschichte von der Gefangennahme Jesu.



Die Kreuzigungsszene wurde vor dem Karfreitag mit einem Bodenbildes dargestellt. Die Kinder hörten davon das Jesus gestorben ist, auch die Aussicht auf seine Auferstehung wurde ihnen vermittelt.





Aus dem Kindergarten »Unterm Regenbogen«

Nach dem Osterfest hörten und sahen die Kinder die Geschichte von der Auferstehung Jesu.



Anschließend gab es für jedes Kind eine Osterfreude in Form eines Osternestes.

JESUS LEBT!!!

Es grüßen Sie herzlich alle kleinen und großen Leute aus dem Kindergarten „Unterm Regenbogen“.

Marit Liebermann



					1
2	1		6		
3		4	1	5	
6	4	3	2		5
				2	4
	2		4	3	



Sie singen gerne, aber bisher nur heimlich im „stillen Kämmerlein“?

Dann wird es Zeit für eine neue Herausforderung. Gemeinsam in einem Chor vereinigen sich die Stimmen nicht nur zu einem ganz besonderen Klang, es macht auch noch (mehr) Freude mit anderen zu Musizieren!

Eine gute Möglichkeit dafür bietet unser Kirchenchor. Er probt regelmäßig

► **jeden Donnerstag**
von 19:30 Uhr bis ca. 21:30 Uhr
im Gemeindesaal (Mozartstr. 9).

Bei Bedarf finden zusätzlich Einzelstimmproben nach Absprache statt. Neben der Ausgestaltung von Gottesdiensten werden auch regelmäßig große oratorische Konzerte mit Orchester und manchmal Partnerchören vorbereitet, wie z.B. die traditionelle Aufführung des Bach'schen Weihnachtsoratoriums im Dezember oder das für nächstes Jahr geplante Passionskonzert mit der Johannespassion von Johann Sebastian Bach. Da es sich dabei um anspruchsvolle Literatur handelt, haben die Proben dafür bereits begonnen.



Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich zum Mitsingen eingeladen!
Kommen Sie einfach bei einer Probe vorbei. Bei Fragen können Sie sich gerne an unseren Kantor Martin Hütterott (Kontakt Daten siehe rechte Seite) wenden. *Aaron Heinrich*



Konzerttermine

20. Mai 2024, Pfingstmontag | 16.00 Uhr
Stadtkirche St. Peter

Konzert zum Kirchweihfest
mit dem Kammerorchester Sonneberg
Aaron Heinrich und Jarah Engel, Soloviolin
(freier Eintritt)

01. Juni 2024 | 16.00 Uhr

Nikolauskirche Judenbach

Mit Gesang durch das Jahr, Chormusik alt und neu,
mit dem Kammerchor Sonneberg

15. Juni 2024 | 16.00 Uhr

St. Kilian (Schleusingen)

Konzert mit dem Kammerchor Sonneberg

Vorschau

27. Oktober 2024 | 16.00 Uhr

Stadtkirche St. Peter

Festkonzert 675 Jahre Stadt Sonneberg
„Tropic-Jazz-Classic“



Zur kirchenmusikalischen Mitwirkung laden wir ein

Oratorienchor | Kammerchor | Kantorei

donnerstags | 19.30 Uhr

freitags | 19.30 Uhr

im Gemeindesaal, Mozartstraße 9
sowie nach Absprache

**Bitte nehmen Sie Kontakt mit
unserem Kreiskantor auf!**

Kammerorchester

dienstags | 20 Uhr

im Gemeindesaal (Mozartstr. 9)

Ansprechpartner

Kreiskantor Martin Hütterott

0 36 75 / 42 62 70



Wir gratulieren zum Geburtstag

70 Jahre

Monika **Heinz**
Uwe **Traulsen**
Lilija **Kunz**
Birgitt **Heß**
Andreas **Altenfelder**
Bernd **Lützelberger**
Juri **Welitschko**
Thomas **Stark**
Reinhard **Steiner**
Cornelia **Volkmar**

75 Jahre

Gudrun **Leistner**
Reinhilde **Stammberger**
Valentina **Sartison**
Sieglinde **Vogel**
Beate **Hopf**
Roswitha **Schmeiduch**
Dieter **Traut**
Herbert **Möhring**
Hannelore **Pähl**
Edith **Walbrodt**

80 Jahre

Regina **Hopf**
Gisela **Sesselmann**
Wolfgang **Rebhan**
Sigrid **Liebich**
Ulrike **Langbein**
Eva **Probst**
Barbara **Schau**
Ingrid **Wirsching**
Roland **Müller**
Siegfried **Rose**
Jörg **Zimmermann**

Ute **Brückner**
Werner **Rierl**
Günther **Volk**

85 Jahre

Inge **Koch**
Gisela **Gropp**
Helmut **Schroeder**
Hannelore **Bauer**
Inge **Höpfner**
Gerhard **Althans**
Ursel **Thein**
Horst **Lützkendorf**
Christa **Scholle**
Vera **Illig**
Ursula **Kirchner**
Klaus **Möckl**
Edith **Hegewald**

90 Jahre

Irmgard **Triebel**
Margard **Falk**
Hermine **Muffel**
Erika **Berwing**
Elisabeth **Ehrhardt**
Gudrun **Püttner**
Helene **Wiegand**
Gisela **Müller**
Ursula **Roos**
Anneliese **Hofmann**
Susanna **Heß**

91 Jahre

Eleonore **Zwosta**
Erna **Winn**



92 Jahre

Franz **Rempel**
Alma **Reißenweber**
Egon **Grünewald**
Astrid **Reußner**
Leonore **Behrendt**
Gerda **Beyer**

93 Jahre

Christa **Schwämmlein**
Louise Martha **Heublein**

95 Jahre

Gerda **Anton**
Magdalena **Hausdörfer**
Elisabeth **Graf**

Anna **Haas**
Inge **Weidner**

96 Jahre

Marianne **Sieder**

98 Jahre

Erna **Sack**

99 Jahre

Helga **Schäfer**

102 Jahre

Ella **Planterra**

Die Heilige Taufe empfangen

Paul **Rauch**
Paul **Wolff**
Jakob **Ludwig**

Uli **Schmidt**
Paul **Beyrodt**

Kirchlich getraut wurden

Franziska und Mario **Ehrenberger**,
geb. Bengsch



Wir trauern um unsere Verstorbenen

Christa **Bätz**, geb. Zahn
Baldur **Bätz**
Lothar **Lieb**
Christine **Schicke**
Hella **Jung**, geb. Hempfling

Edith **Dorst**, geb. Bräutigam
Kevin **Michelis**
Rolf **Scheler**
Christin **Kuot**, geb. Lenk



Wir sind für Sie da!

Pfarramt Kirchstr. 20

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

08.00 Uhr – 13.00 Uhr

sowie nach **tel. Vereinbarung**

Doris Pechtold-Wicklein

unter 0 36 75/ 46 93 91 oder E-Mail:

pfarramt.verwaltung@

ev-kirche-sonneberg.de

Website:

www.kirchenkreis-sonneberg.de/sonneberg



Kreiskantor Martin Hütterott

Telefon 0 36 75/42 62 70

martin.huetterott@ekmd.de



Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Meiningen

Sparkasse Sonneberg

IBAN DE93 8405 4722 0304 2007 94

Bitte immer Verwendungszweck „RT 5417 KG SON“ angeben!

Pfarrer Rainer Kunz

Telefon 0 36 75/ 42 62 18

r.kunz@ev-kirche-sonneberg.de

Pfarrer Johannes Heinrich

Telefon 0 36 75/ 42 14 67 (Wolke 14)

pfarrer.johannes.heinrich@mail.de

Kirchenkreis

Telefon 0 36 75/ 7 53 00 11

Telefonseelsorge

0800/1110111

0800/1110222



Gemeindepädagogin Tina Bürger

Telefon 0177/1471261

kirche.fetzt@gmail.com

Evang. Kindergärten

„Unterm Regenbogen“

Cuno-Hoffmeister-Str. 22

Telefon 0 36 75/ 4 27 78 27

kita.ur@ev-kirche-sonneberg.de

<https://www.kirchenkreis-sonneberg.de/regenbogen/>

„Märchenland“

Bert-Brecht-Str. 40

Telefon 0 36 75/ 80 12 41

kita.ml@ev-kirche-sonneberg.de

<https://www.kirchenkreis-sonneberg.de/maerchenland/>

Kindergartenverwaltung

Bea Dittmer

Telefon 0 36 75/42 60 94

kita.verwaltung@ev-kirche-sonneberg.de



Kirchenführungen

nach tel. Absprache 0 36 75/ 46 93 91



Unsere Kirchengemeinde auf Facebook

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und Sie gelangen direkt auf unsere Facebookseite!

Impressum

Moment mal ... erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.000 Stück und wird herausgegeben von der:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sonneberg

Kirchstraße 20

96515 Sonneberg

Telefon 0 36 75/ 46 93 91

Redaktion: Pfarrer R. Kunz (verantwort.)

Layout: user-gemeindebrief.de

Druck: www.druckereimueller.com

Redaktionsschluss war der 30. April 2024, für unseren nächsten Gemeindebrief ist am 31. Juli 2024.

Das Redaktionsteam freut sich über Anregungen und Leser-Beiträge.

Fotos: Pixabay, Kirchengemeinde, Kindergarten „Unterm Regenbogen“